

Sankt Barbara als Botin der Frauenrechte in Kirche und Welt



Am 2. Juli (Mariä Heimsuchung), um 20:15 Uhr wird die Barbara-Statue vor dem Gitterle-Haus/Urgen geweiht, bevor sie endgültig ihren Platz in der Fassadennische der Kirche bekommt.

Im Zuge der Renovierung der Barbarakirche hat der Bau-Ausschuss dem Künstler Professor Engelbert Gitterle die Schaffung einer Barbarastatue für die Fassadennische anvertraut.

Die Gruppe "Saltgemochts" übernahm großzügigerweise den finanziellen Teil dieses Auftrages. Nach dem Entwurf im Frühjahr des vergangenen Jahres ist die neue Statue in der Zufahrt von Gitterles Wohnhaus in voller Größe und Schönheit zu bewundern.

Der kritische Geist des Künstlers und die Frucht seines Schaffens stellen uns nicht die klassische Variante der heiligen Barbara vor Augen.

Die Attribute von Turm und Schwert, die das Martyrium der Heiligen symbolisieren bekommen in der neuen Darstellung eine erweiterte Bedeutung.

Hier trägt die Märtyrerin ein zerbrochenes Schwert in der Hand und entsteigt einem zerfallenden Turm.

Engelbert Gitterle weist mit dieser erweiterten Symbolik

auf die lange "Gefangenschaft" der Frau, - auch innerhalb der Kirche - durch das mächtige Schwert männlicher Vorherrschaft und den massiven Turm aus Mauern von Ideologie und Lehre, hin.

Diese Form des Martyriums muss ein Ende finden:

Der Turm - zerberstend und in Trümmer fallend - gibt die Frau frei.

Ähnlich der Geburt der Venus aus der Muschel,

entsteigt diese Barbara hier dem zerfallenden Turm der Unfreiheit und Unterdrückung der Frau zu einem neuen Leben in Weite und Freiheit.

Das zerbrochene Schwert thematisiert die Gewalt gegen Frauen aller Generationen.

Zerbrochen verkündet es - hinweisend auf die drei Friedensvögel, die für die Kardinaltugenden Glaube, Hoffnung und Liebe stehen - ein neues Zeitalter.

Gestärkt aus dem Kelch der Liebe Christi wird Neues möglich.

Das neue Werk, das die von Professor Gitterle vor über 40 Jahren gestalteten Portale ergänzen und der Barbarakirche ein neues Gesicht geben wird, präsentiert sich mit dieser starken Botschaft zur Zeit noch in der Hausauffahrt der Künstlerfamilie.

Am 2. Juli (Mariä Heimsuchung), um 20:15 Uhr wird die Barbara-Statue vor dem Gitterle-Haus/Urgen geweiht, bevor sie endgültig ihren Platz in der Fassadennische der Kirche bekommt.

Entwurf: Prof. Engelbert Gitterle

Fotos: Karlheinz Gigele

Artikel: Pfarrer Martin Riederer

Aktuelle Fotografien des Kunstwerkes und zusätzliche Infos beim Künstler persönlich!

